

MCube MOSAIQ- Ideenforum

Projektskizzen · Moosach



Foto: MCube, C. Mayer

Gefördert durch:



Allgemeine Hinweise zu den Projektskizzen

Die zweite Stufe des Ideenforums war die Projektschmiede. Hier entwickelten teilnehmende Bürger*innen im Rahmen eines eintägigen Workshops sogenannte Projektskizzen. Die Projektskizzen mussten auf eingereichten gültigen Ideen-Steckbriefen basieren. Hierfür konnten beliebig viele der Ideen-Steckbriefe miteinbezogen werden.

Die Ausarbeitung und Konzepterstellung der Projektskizzen haben die Teilnehmenden der Projektschmiede selbstständig umgesetzt. Sie wurden dabei durch Personen aus dem MOSAIQ-Konsortium sowie Fachexpert*innen unterstützt. Sie haben beispielsweise Hinweise gegeben, wenn Ideen als nicht umsetzbar eingestuft wurden. Es erfolgte in diesem Schritt allerdings noch keine detaillierte Machbarkeitsprüfung. Daher sind in den Skizzen auch Aspekte aufgeführt, die in der späteren detaillierten Prüfung als nicht machbar eingestuft wurden.

Die Materialien, die im Rahmen der Projektschmiede angefertigt wurden, wurden durch das MOSAIQ-Konsortium digitalisiert und teilweise zusammengefasst. Die Inhalte sind jedoch nicht verändert. Die Zeichnungen, die in den Skizzen aufgeführt sind, wurden durch vom Konsortium beauftragte Zeichner*innen angefertigt.



Projektskizze M0 A: „Begegnungsorte im Viertel“

Themenschwerpunkt(e):



Mobilität



Gemeinschaft



Aufenthaltsqualität



Stadtklima



Raumverteilung



Sonstiges: Kultur

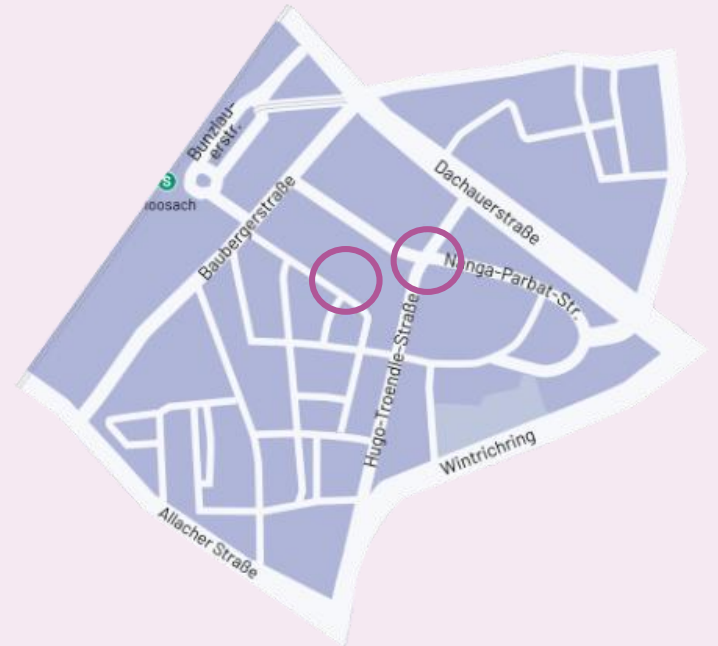
Verortung

Kreuzung Nanga-Parbat-Straße, Hugo-Troendle-Straße, Karl-Lipp-Straße

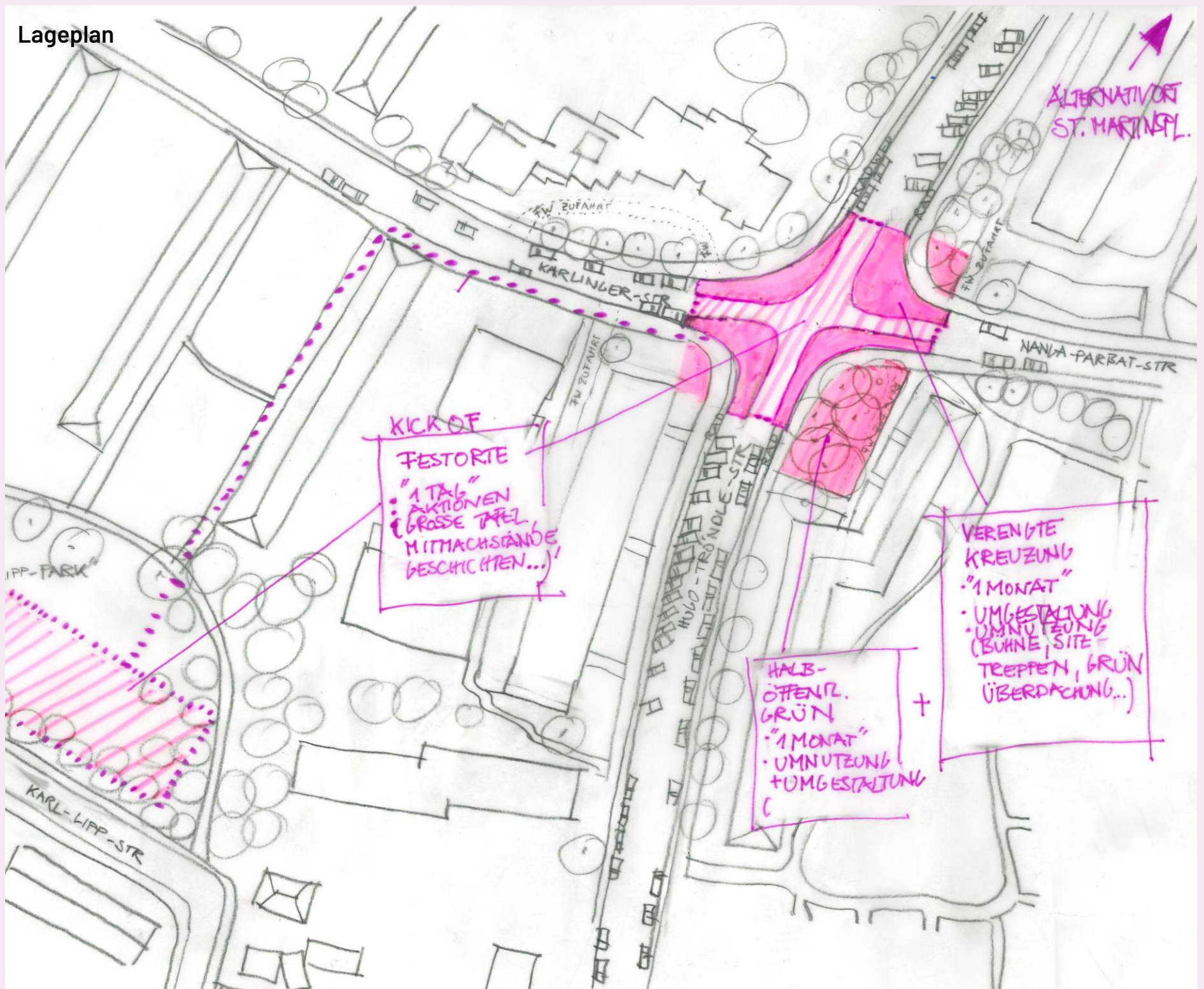
Alternativ denkbar: St.-Martins-Platz

Zusammenfassung

- Umgestaltung der Kreuzung Nanga-Parbat-Straße, Hugo-Troendle-Straße, Karl-Lipp-Straße in einen bespielten, generationenübergreifenden Begegnungsort
- Eröffnung durch Auftaktveranstaltung in Begleitung diverser Mitmachaktionen



Lageplan





Projektskizze MO A: „Begegnungsorte im Viertel“

Projektziele

- Integrations- und Begegnungsort im Wohnviertel; über Generationen und Kulturkreise hinweg; Leute in ihrem Umfeld abholen
- Neugestaltung Kreuzung Nanga-Parbat-Straße, Hugo-Troendle-Straße, Karlingerstraße → neue Aufenthaltsfläche mit Eröffnungsfest als Kick-off

Zielgruppe

- Jugendliche und Kinder
- Mitbürger*innen aller Kulturen

Ausgangssituation

- Gibt Veranstaltungen, aber nicht generationen-übergreifend (z.B. Kinderprogramm nachmittags, Erwachsenenprogramm separat spät abends)
→ mehr Überlappungen, Optionen für Bewegung
- Mangelnde Räume für Jugendliche
- Keine/kaum interkulturelle Feste im öffentlichen Raum, z.B. Straßenfeste

Verbesserungsbedarf

- „Festival der kleinen Dinge“: Straßenfest (2-3x in 2026 in unterschiedlichen Teilen von Moosach)
- übergreifende Kommunikation
 - Aufgreifen von Alltagskultur jenseits großer Events
 - Leute in ihrem Umfeld abholen, neue Begegnungsorte schaffen

Projektbeschreibung und Ansatz

- Temporäre Neugestaltung der Kreuzung Nanga-Parbat-/Karlinger Straße mit neuer Aufenthaltsfläche
 - Farblich abgehoben
 - Sitztreppen inkl. Überdachung o.ä.
 - Überdachung für Schatten und gegen Wind und Wetter
 - Mobile Bühne, Open-Air-Kino, schwarzes Brett
- Eröffnungsfest für unmittelbare Nachbarschaft und gesamtes Viertel
 - Potluck: große Tafel mit internationaler Küche, Straßendeko: Wimpel
 - Mitmachstände, Basteln, „Geschichten erzählen, z.B. beste Kindergeschichten aus aller Welt“, Poetry Slam etc., Musiknacht; dabei auf bestehende Strukturen und Vereine als Multiplikator*innen zurückgreifen
- Im Vorfeld: Workshops mit Einbindung von Jugendlichen, z.B. Social Media Wettbewerb („Moosach – dein Viertel“, Fotowettbewerb/Ausstellung etc.)

Einzubeziehende Akteur*innen

- Boomerang, Mooskito, Streitwerk Moosach, Nachbarschaftstreff, Schulen, Stadtteilladen, ASZ, AWO, Diakonie, Heilig-Geist-Kirche, KVR/MOR, Moderator*innen/Fachexpert*innen für Workshops mit Jugendlichen; existierende Sozialvereine/Schulen; Eigentümer*innen Hauswand für „Sitzgerüst“

Nötige Ressourcen

- Was würde Jugendliche begeistern? „Feldstudie“/Partizipation von Jugendlichen
- Expert*innen, die Workshops leiten können mit Jugendlichen
- Demografische Zusammensetzung im Viertel
- Bänke/Tische für große Tafel

Mögliche Risiken und Umgang damit

- Mangelnde Teilnahme, Finanzierung?, federführende Organisation – wer?
- Anwohner*innen/Eigentümer*innen, die sich querstellen → frühzeitige offene Kommunikation und Einbindung

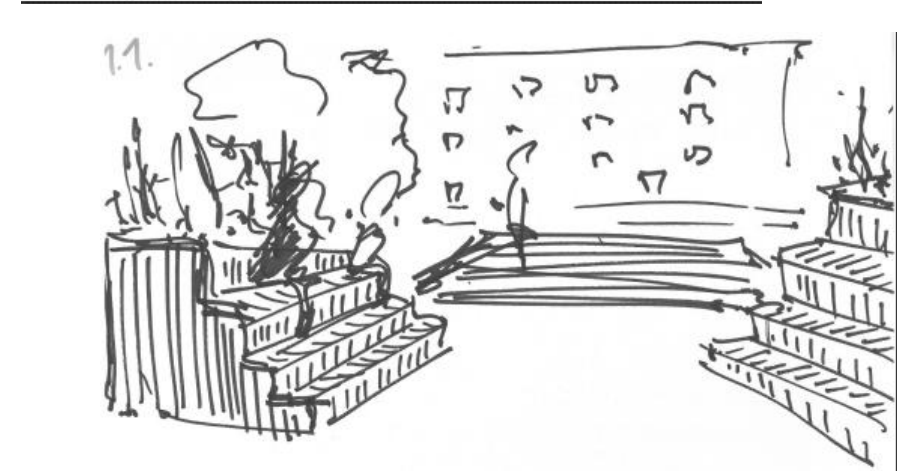
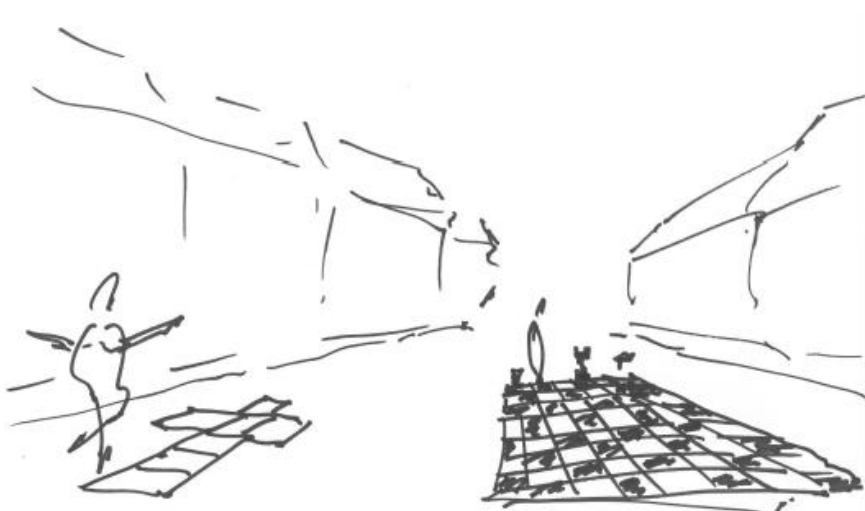
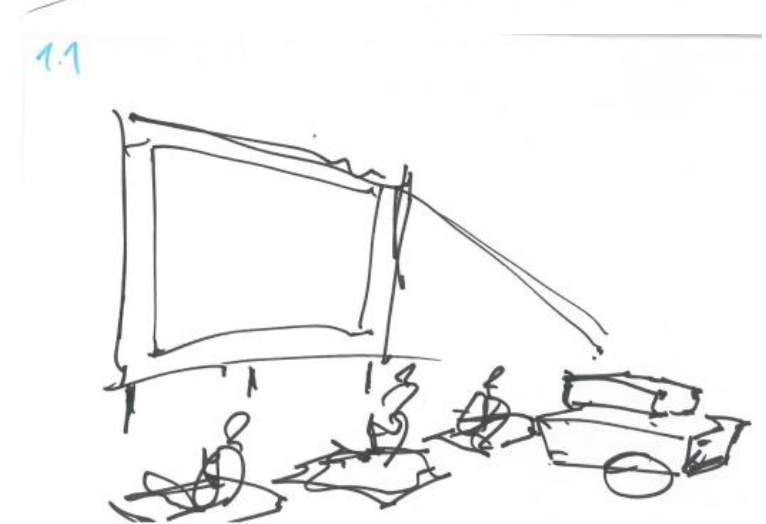
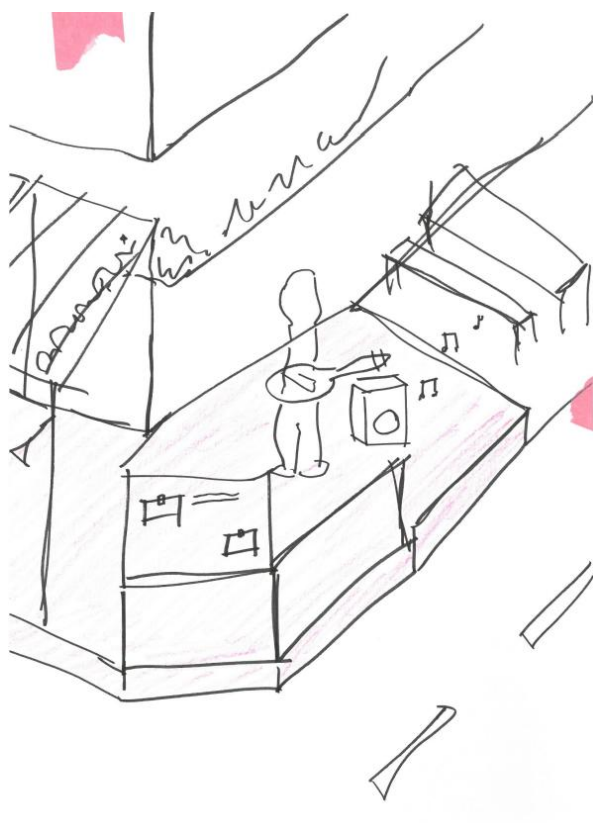
Referenzierte Ideen-Steckbriefe:

MO-I-Q-102_A, MO-I-Q-020, MO-I-Q-068, MO-I-Q-102_B



Projektskizze M0 A: „Begegnungsorte im Viertel“

Skizzen





Projektskizze M0 A: „Begegnungsorte im Viertel“

Luftbild





Projektskizze M0 B: „Modulares Grün“

Themenschwerpunkt(e):



Mobilität



Gemeinschaft



Aufenthaltsqualität



Stadtklima



Raumverteilung



Sonstiges: Gesundheit

Verortung

Funktioniert an verschiedenen Orten im Quartier;

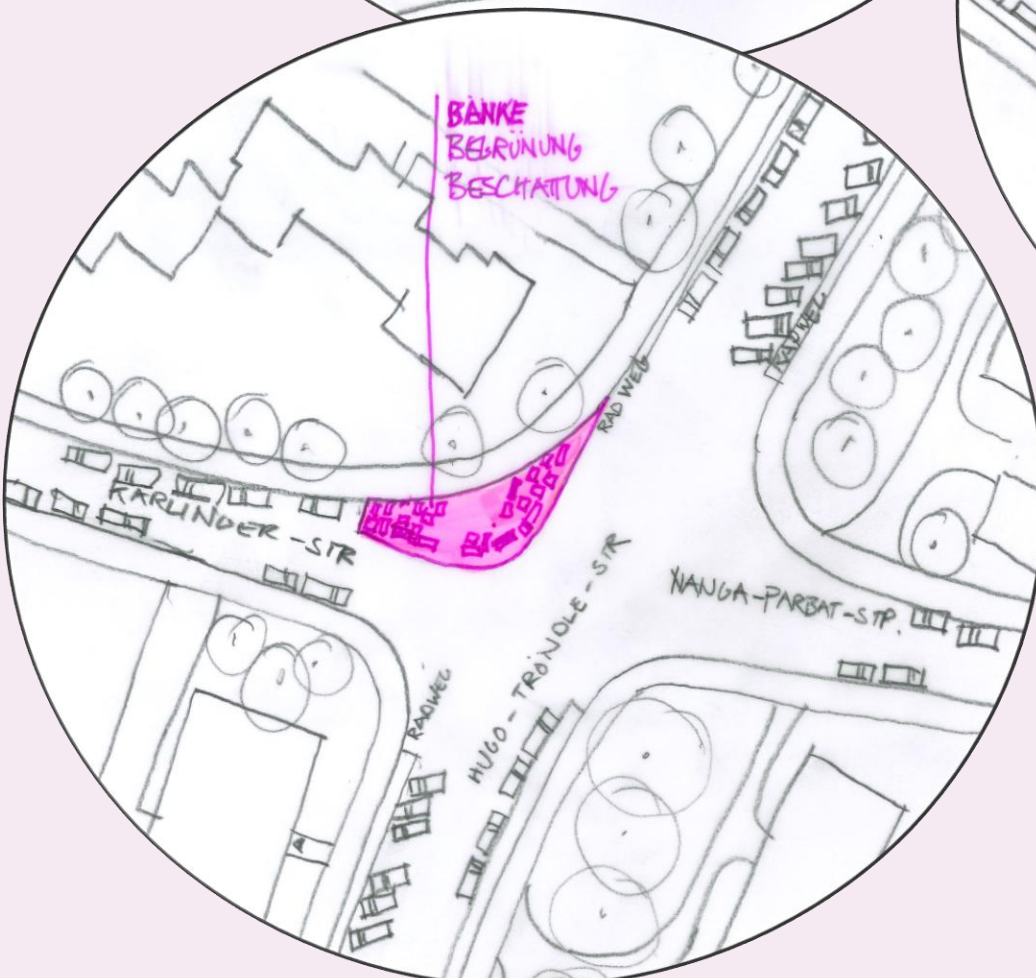
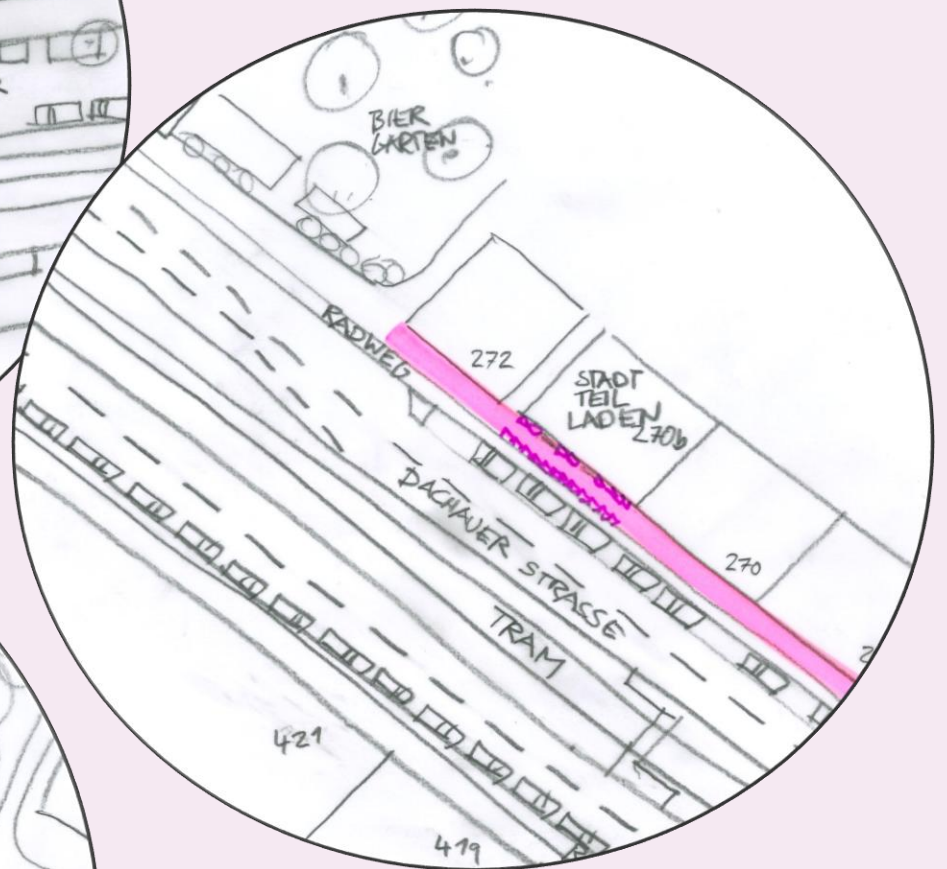
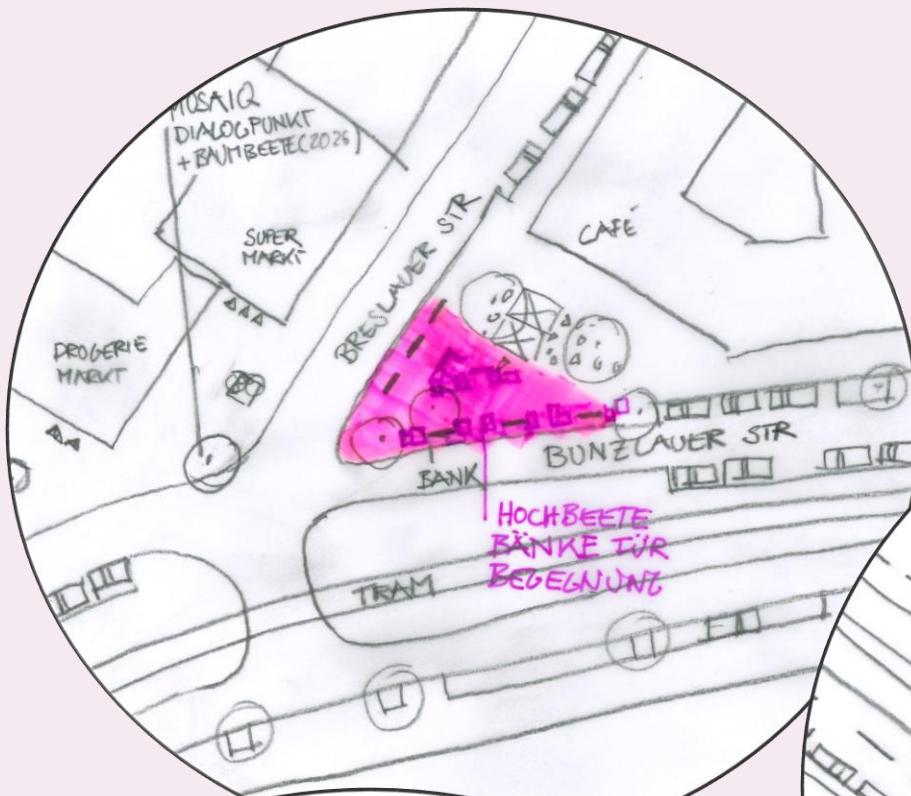
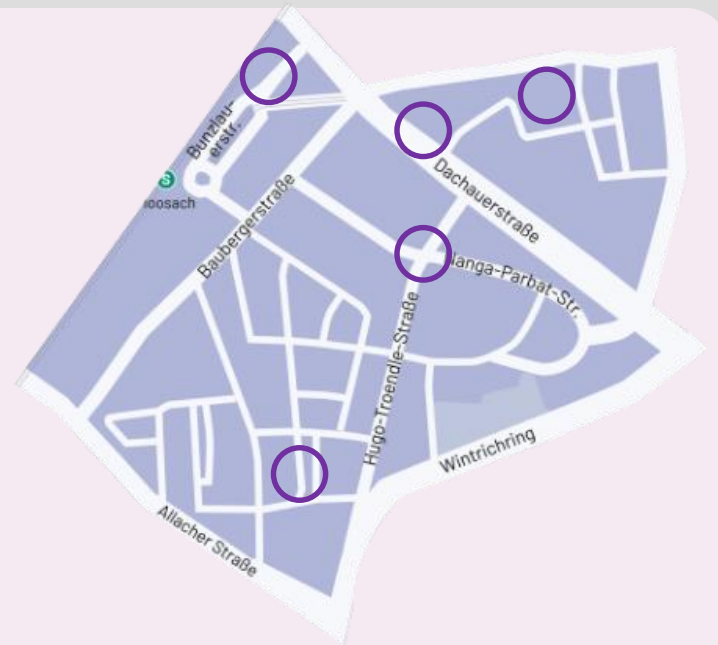
beispielhaft Bunzlauerstraße; Dachauer Straße, Nanga-Parbat-Straße

Zusammenfassung

Aufstellen von Kombinationen aus Pflanztrögen, bewachsenen

Konstruktionen und integrierten Sitzgelegenheiten zur Hitzereduzierung

und Verbesserung der Aufenthaltsqualität





Projektskizze MO B: „Modulares Grün“

Projektziele

- Begrünung versiegelter Flächen durch modulares Grün
- Hitzereduktion
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität für alle

Zielgruppe

- Alle Anwohnenden
- Passant*innen
- Generationsübergreifend

Ausgangssituation

- Hitze
- Versiegelung
- Unattraktivität

Verbesserungsbedarf

- „Verbesserungen von Temperatur, Gesundheit, Sicherheit, Biodiversität durch temporäre, aber dauerhafte Verbesserung des Stadtklimas, individuell nutzbar

Projektbeschreibung und Ansatz

- Kombinierbare, modulare Pflanztröge auf verschiedenen Ebenen
- Integrierte Sitzgelegenheiten
- Bepflanzung, die Biodiversität fördert (z.B. kleine Bäume in Trögen)
- Hängematten dazwischen und begrüntes Dach
- Falls möglich: Mini-Teiche
- Standortspezifische Modulauswahl, z.B.:
 - Nanga-Parbat-Kreuzung: Begrünung und Beschattung und Sitzgelegenheiten
→ Ort der Begegnung für alle
 - Bunzlauer Straße, Ecke Breslauer Straße: Biodiversität und Sitzmöglichkeit, die Begegnung schafft
 - Dachauer Straße 270b: Beschattung und Begrünung existierender Bänke

Einzubeziehende Akteur*innen

- Anwohnende
- Lokale Akteur*innen
- Soziale Infrastruktur

Nötige Ressourcen

- **Material:** Baupläne für unterschiedliche Module, DIY Bausätze; Münchner Bio-Erde von AWM; Pflanzen, stadtgärtnerische Baumschule; Holz
- **Personell:** Personal = Bürger*innen; Projektleitung MOSAIQ; Pflanzenpat*innen

Mögliche Risiken und Umgang damit

- Vandalismus: Frühe Einbindung der Anwohnenden
- Unterhalt: Regenwassermanagement, Gießpat*innen

Referenzierte Ideen-Steckbriefe:

MO-I-Q-102_A, MO-I-Q-020, MO-I-Q-068, MO-I-Q-102_B



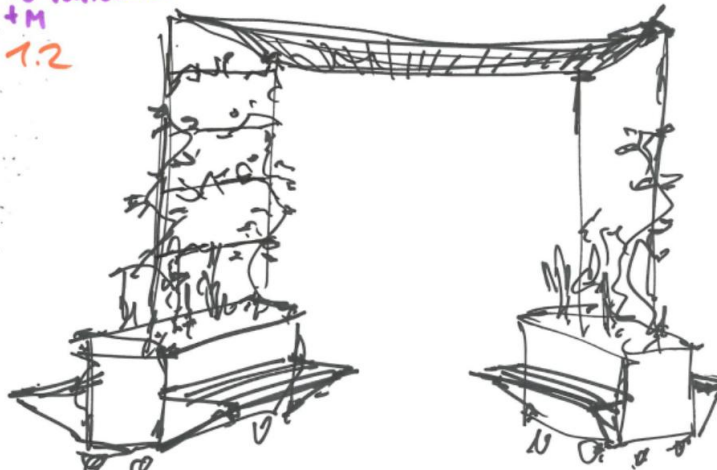
Projektskizze M0 B: „Modulares Grün“

Skizzen

S-Variante
1.2



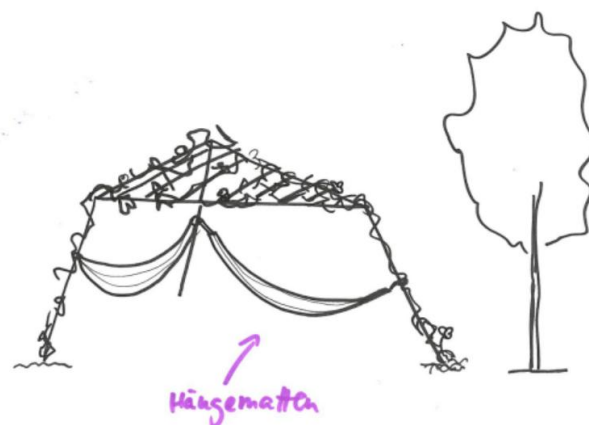
S-Variante
+M
1.2



So.M-Variante
1.2

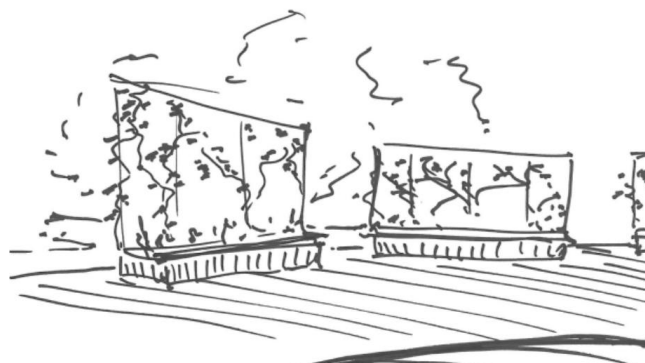


1.2

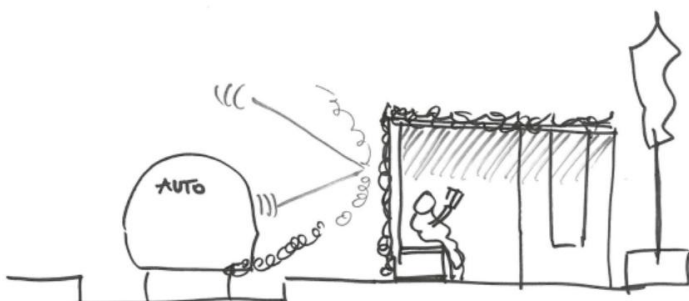


Hängematten

1.2



M-Variante
1.2



L-Variante
1.2



Verschiedene Ebenen
mit spielerischen Elementen

L-Variante (Teil)
1.2





Projektskizze M0 B: „Modulares Grün“

Luftbild



Quelle: GeoInfoWeb



Quelle: Google Maps



Quelle: GeoInfoWeb



Quelle: Google Maps



Quelle: GeoInfoWeb



Quelle: Google Maps



Projektskizze M0 C: „Aufenthalt am Bunzlauer Platz“

Themenschwerpunkt(e):



Mobilität



Gemeinschaft



Aufenthaltsqualität



Stadtklima



Raumverteilung



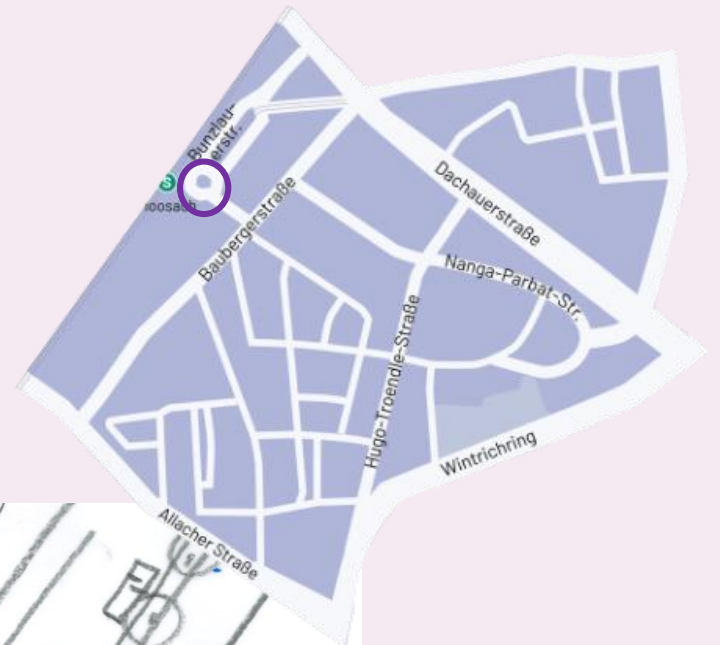
Sonstiges

Verortung

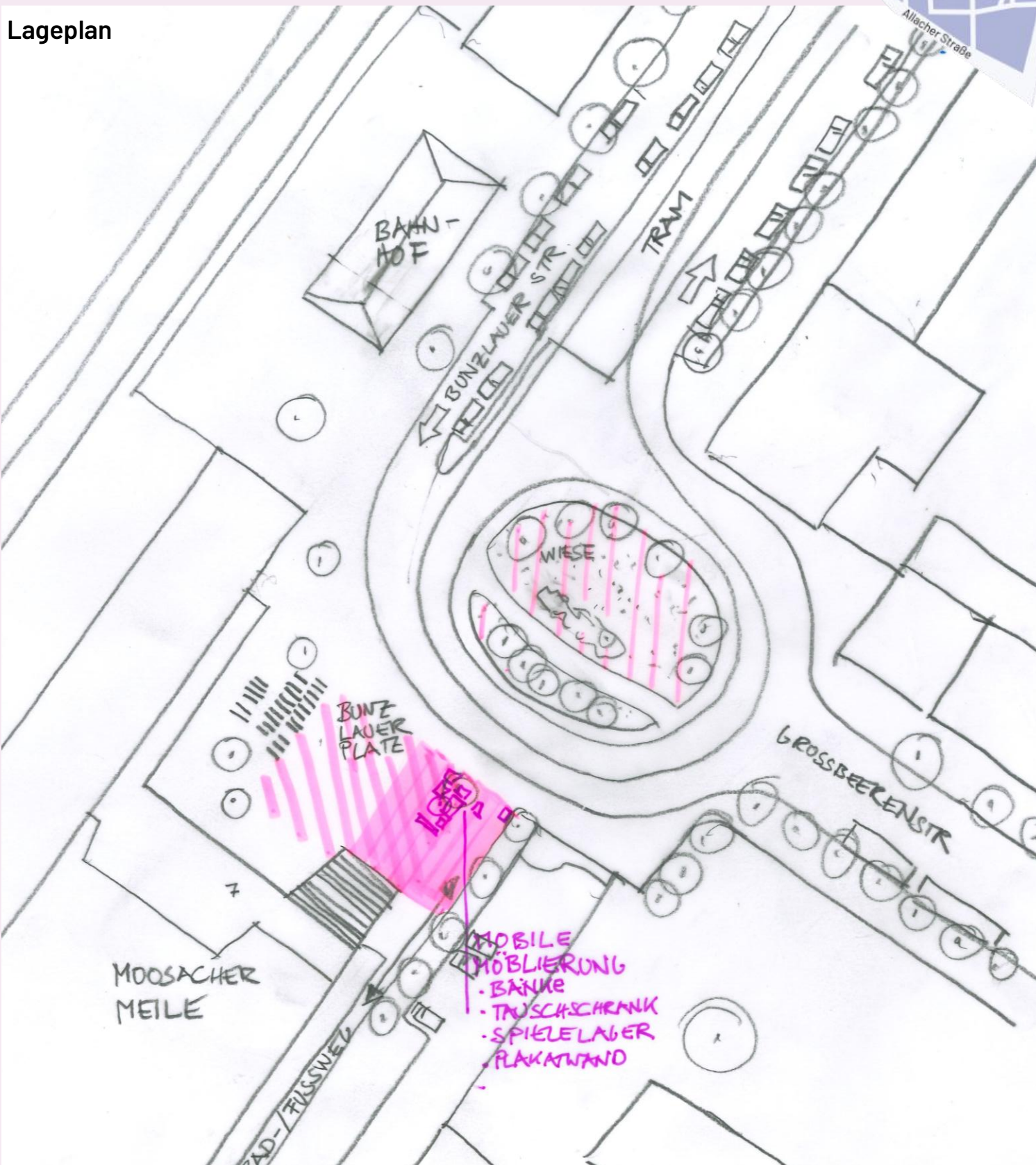
Bunzlauer Platz

Zusammenfassung

Umgestaltung des Bunzlauer Platzes durch mobile Sitz-, Spiel- und Sportelemente zum Aufenthalts- und Begegnungsort



Lageplan





Projektskizze MO C: „Aufenthalt am Bunzlauer Platz“

Projektziele

- Verbesserung Aufenthaltsqualität und Gemeinschaftsgefühl primär am Bunzlauer Platz
- Schaffung mobiles Begegnungszentrum dort
- Es handelt sich um eine Installation, nicht um eine Veranstaltung

Zielgruppe

- Alle im Bereich Bunzlauer Straße (Kinder, Anwohner*innen, Arbeitnehmer*innen)

Ausgangssituation

Im Bereich vor dem Moosacher Bahnhof ist der Großteil der Fläche zubetoniert und gepflastert, dadurch lädt dieser Bereich nicht zum Verweilen ein. Es gibt zwar vereinzelt Sitzmöglichkeiten, die aber nicht zur Kommunikation einladen.

Verbesserungsbedarf

- Schaffung Kommunikationsmöglichkeiten, Treffpunkte, sozialer Austausch
- Sinnvolle Nutzung von aktuell ungenutzten Flächen und Verschönerung

Projektbeschreibung und Ansatz

- Schaffung von Sitzmöglichkeiten zum Verweilen, Kommunizieren und Interagieren
- Zusätzliche Elemente wie Tausch-Schrank oder Spiel- oder Sportelemente erhöhen Attraktivität
- Da Elemente mobil sind, können sie ausgetauscht und an verschiedene Orte gebracht werden
- Verschiedene möblierte Elemente sollen zu „Grundinventar“ (bequeme Sitzgelegenheiten, optisch ansprechende, künstlerische Elemente) zusammengefasst und an einem Ort aufgestellt werden.
- Dazu können weitere verschiedene flexible, mobile Elemente dazu gestellt werden, die einem bestimmten Motto folgen, z.B. Kletterwald, Pinnwand

Nötige Ressourcen

- Bänke/Sitzmöglichkeiten, Tausch-Schrank, Spiel- und Sportelemente
- Optisch und funktional ansprechend
- Regen- und Sonnenschutz
- Das Motto ist flexibel → Elemente können Motto-spezifisch angepasst werden

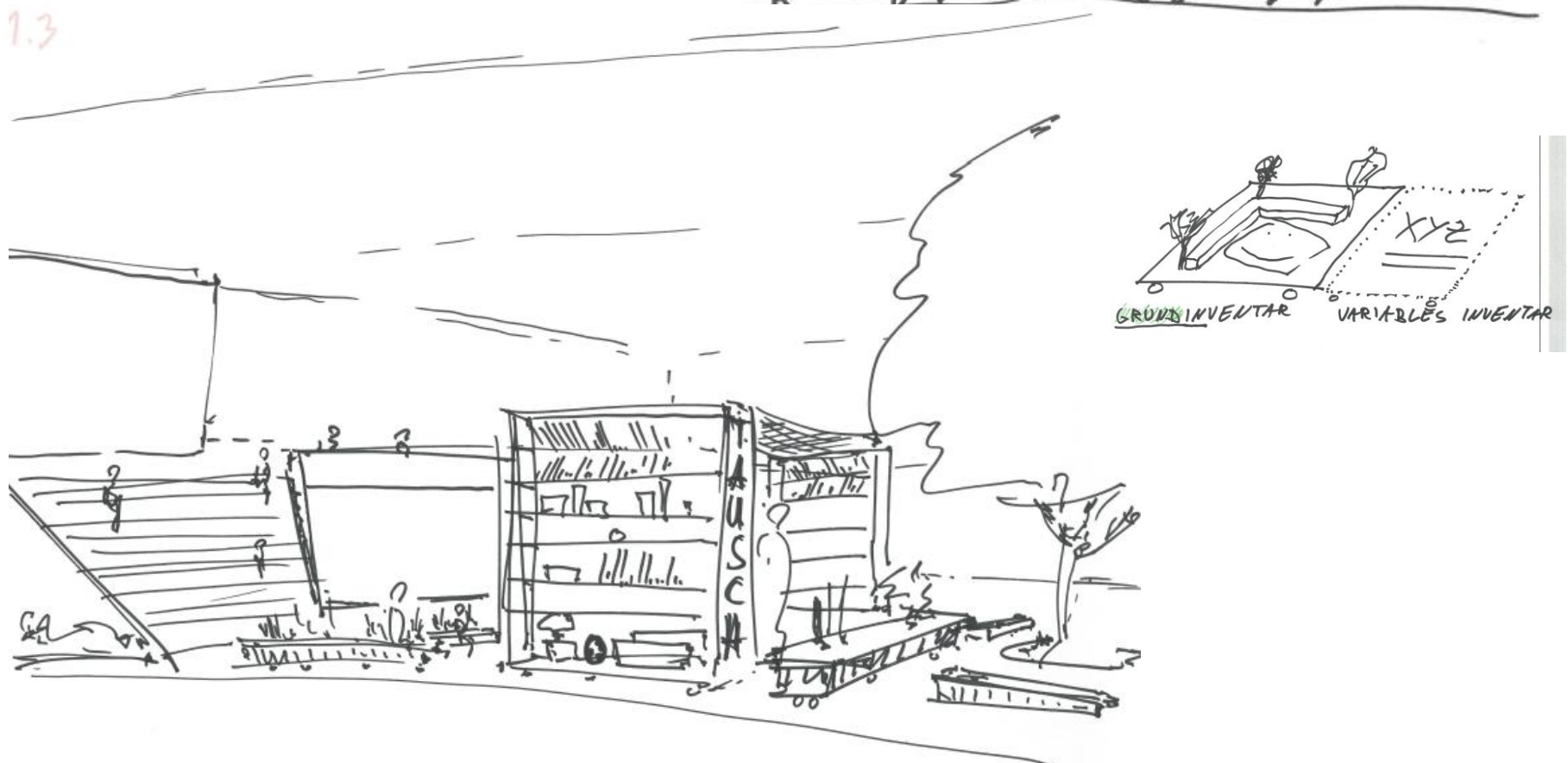
Referenzierte Ideen-Steckbriefe:

MO-I-M-017, MO-I-M-011, MO-I-M-021, MO-I-M-019_D, MO-I-M-042



Projektskizze M0 C: „Aufenthalt am Bunzlauer Platz“

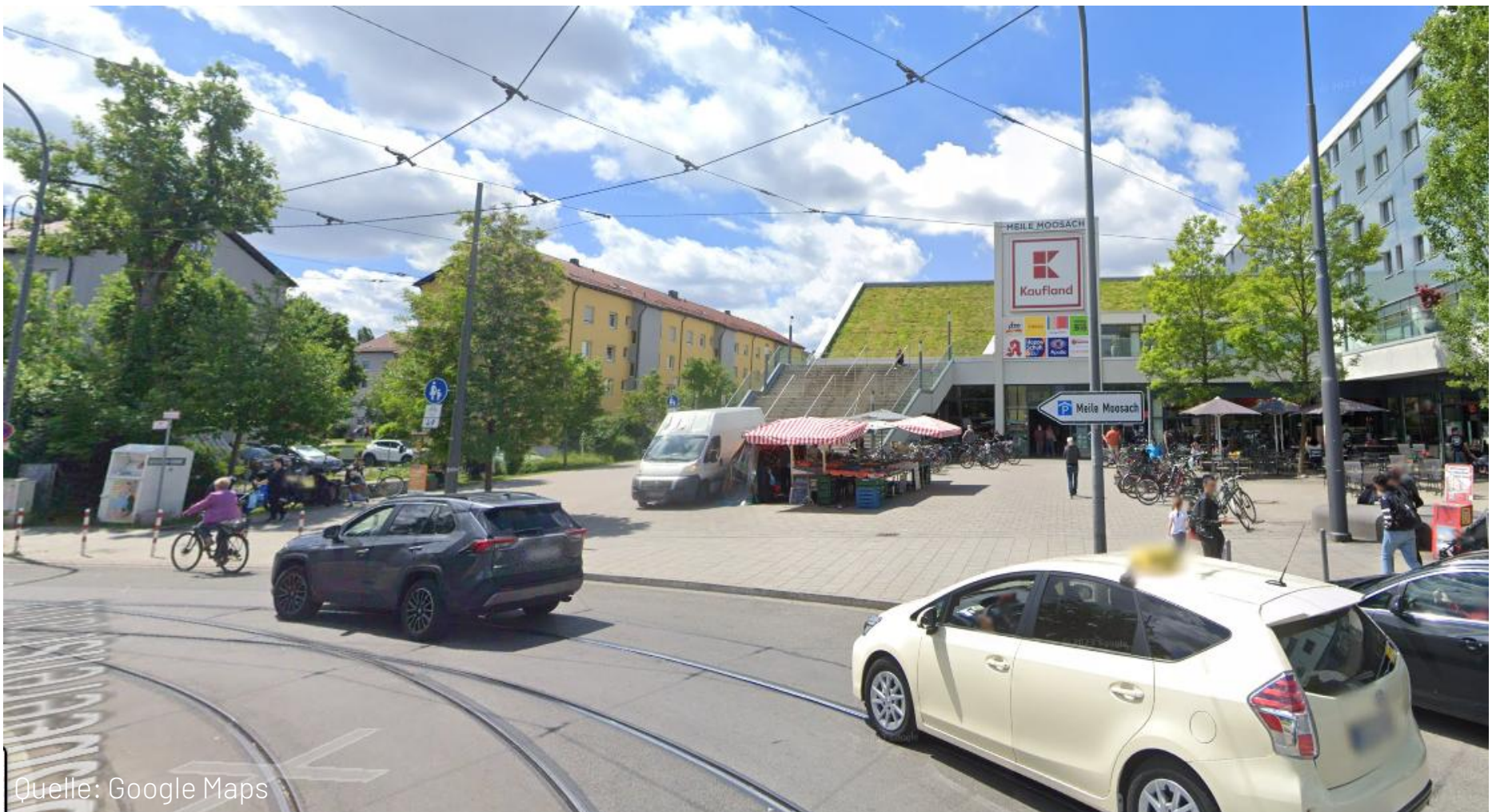
Skizzen





Projektskizze M0 C: „Aufenthalt am Bunzlauer Platz“

Luftbild





Projektskizze M0 D: „Neugestaltung rund um die Amphionschule“

Themenschwerpunkt(e):



Mobilität



Gemeinschaft



Aufenthaltsqualität



Stadtklima



Raumverteilung



Sonstiges

Verortung

Rund um die Grundschule am Amphionpark

Zusammenfassung

- Schaffung von Kommunikations- und Begegnungsorten auf Grünbereichen vor dem Schuleingang
- Gestaltung eines beispielbaren Parcours für einen erlebbaren Schulweg
- Erweiterung der Angebote im Amphionpark um Skateelemente



Lageplan





Projektskizze M0 D: „Neugestaltung rund um die Amphionschule“

Projektziele

- Umgestaltung der vorhandenen Flächen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Schaffung von Kommunikations- und Bewegungsmöglichkeiten

Zielgruppe

- Allgemeinheit (Raumöffnung)
- Treffpunkt für Eltern, Schüler*innen, Anwohnende und Kita-Kinder

Ausgangssituation

- Ungenutzte Flächen (Wiese und Schatten unter den Bäumen)
- Nur temporär belebt (morgens, mittags, nachmittags)
- Unattraktiver und uninspirierender Schulweg
- Viel Freifläche im Amphionpark, bisher v.a. nur Fußballplatz

Verbesserungsbedarf

- Raumöffnung für alle
- Kommunikationsort
- Aufenthaltsort für Kinder, damit Schule mehr Heimat wird
- Bewegungsförderung
- Nutzung in allen Jahreszeiten (Sommer: Schatten, Herbst/Winter/Frühjahr: Sonne)

Projektbeschreibung und Ansatz

- Stufen auf der Schrägfläche vor der Schule (Wiese)
- Holzdeck unter den Bäumen gegenüber der gedachten Stufen
- Beispielbarer Schulweg auf dem Boden, an Zäunen, als Parcours auf Seitenwegen für mehr Erlebbarkeit des Raums
- Draußenklassenzimmer auf Stufen und mit Tischen
- Spielerische Belebung der Naturfläche vor der Schule
- Skatepark im Amphionpark für Jugendliche

Einzubeziehende Akteur*innen

- Schulfamilie, Kinder, Jugendliche und Familien

Nötige Ressourcen

- Holz/MDF-Platten, z.B. für Skatepark, Farbe für Straßenbemalung
- Abstimmung mit Schule und Schulfamilie
- Menschen, die das bauen und die Jugendlichen/Kinder/Familien dazuholen und einweisen

Mögliche Risiken und Umgang damit

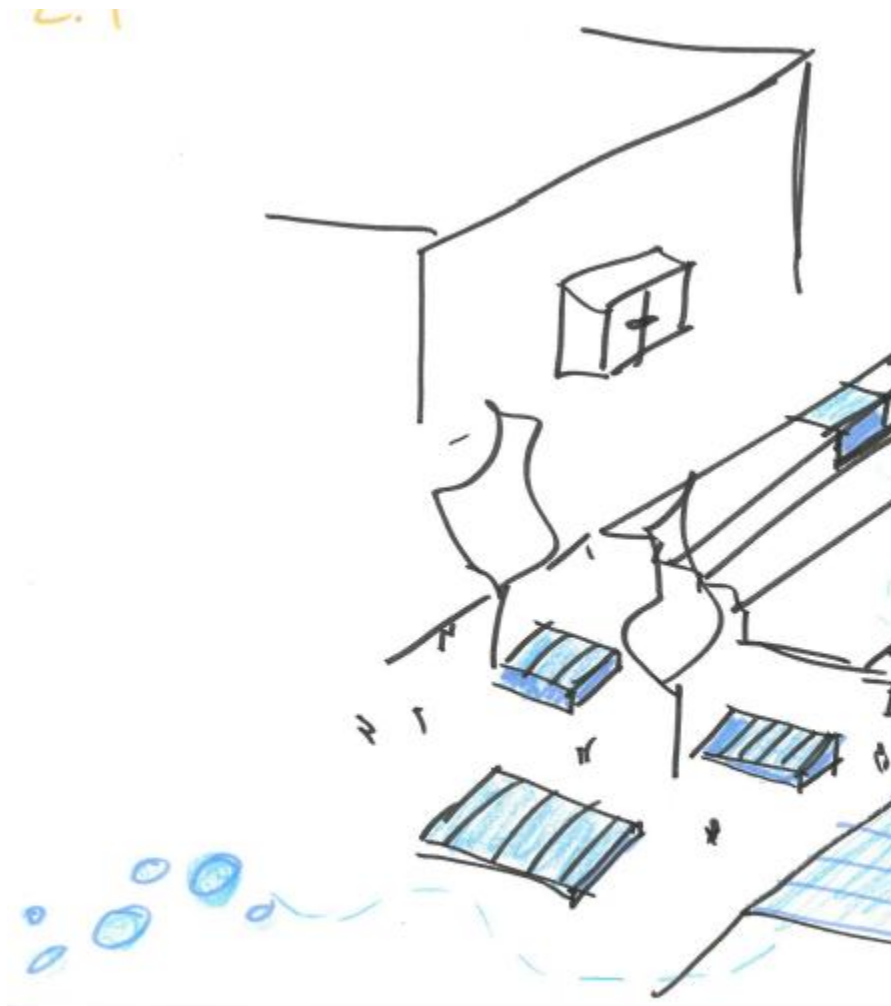
- Vandalismus

Referenzierte Ideen-Steckbriefe:

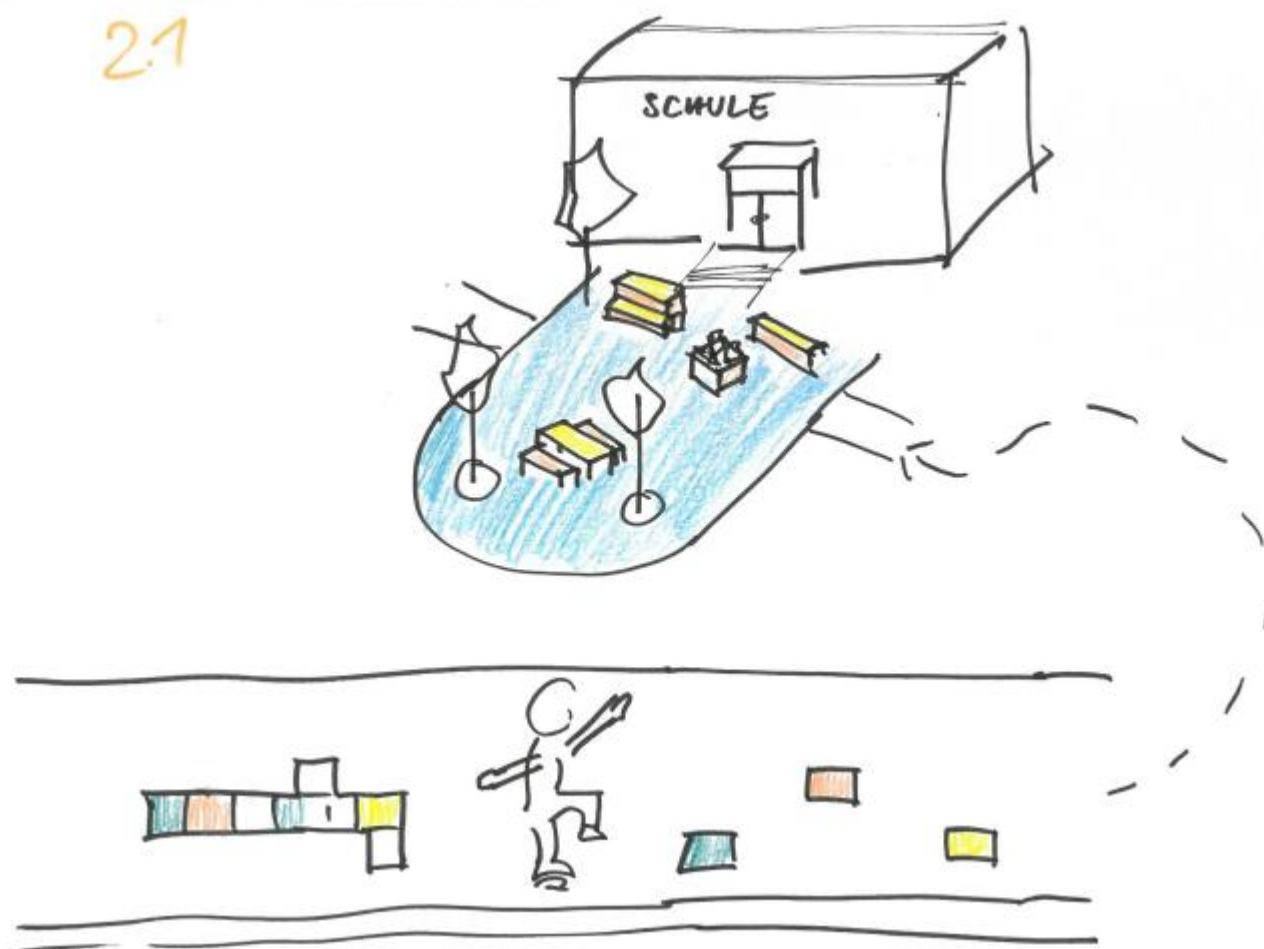
MO-I-M-003, MO-I-M-012, MO-I-M-015, MO-I-M-002



Skizzen



2.1





Projektskizze M0 D: „Neugestaltung rund um die Amphionschule“

Luftbild





Projektskizze M0 E: „Sichere Fuß- und Fahrradrouten“

Themenschwerpunkt(e):



Mobilität



Gemeinschaft



Aufenthaltsqualität



Stadtklima



Raumverteilung



Sonstiges

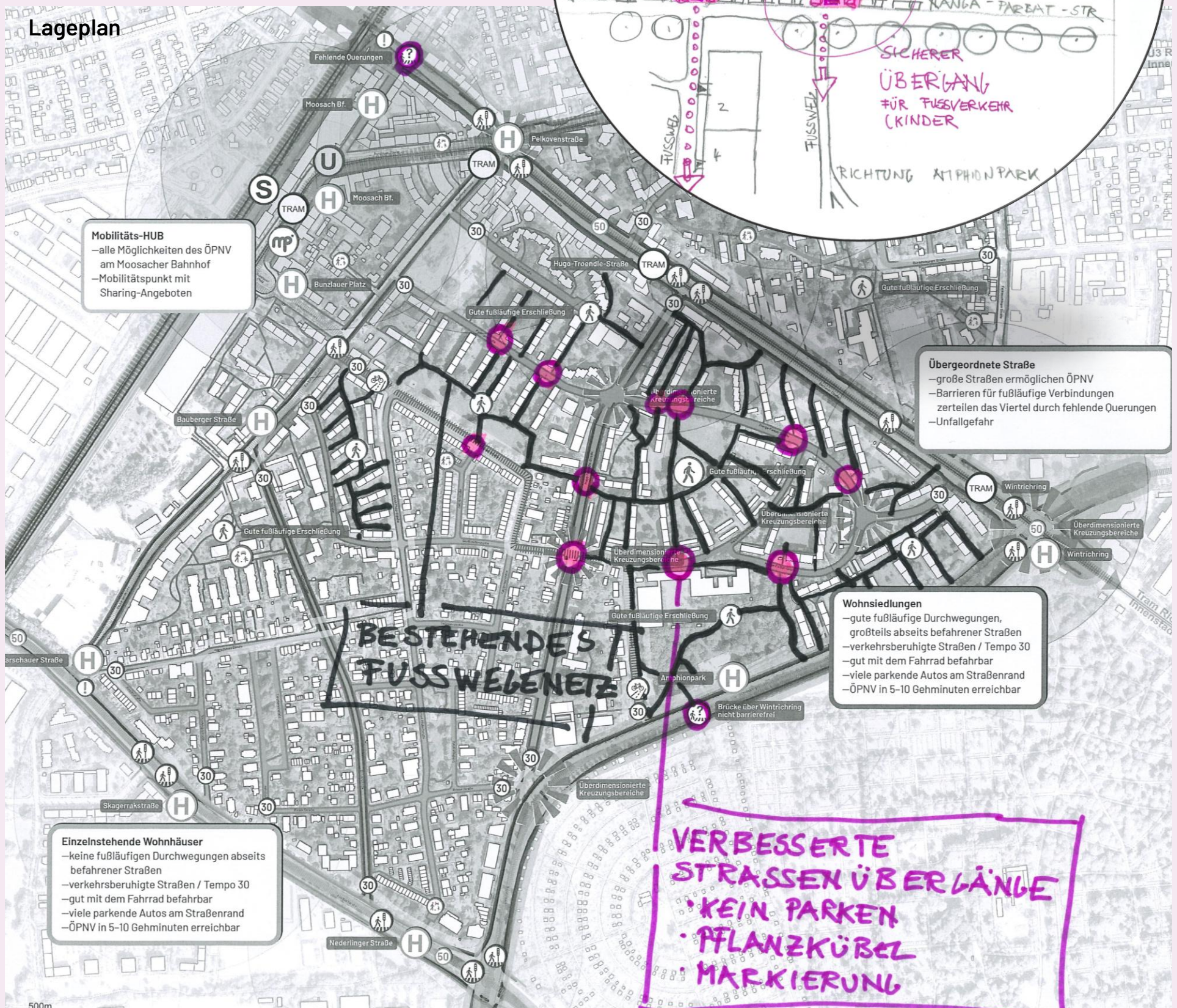
Verortung

Verschiedene Orte entlang des Fußwegenetzes

Zusammenfassung

Sicherung von Wegeverbindungen durch Schaffen übersichtlicher Querungsmöglichkeiten durch Platzierung von Parklets an Stellen der unterbrochenen Durchwegung

Lageplan





Projektskizze M0 E: „Sichere Fuß- und Fahrradrouten“

Projektziele

- Übergänge sicher gestalten für Fuß- und Radverkehr (für Kinder) für „langsamen“ Verkehr

Zielgruppe

- Kinder
- Radfahrende, alternative Verkehrsteilnehmende

Ausgangssituation

- Fahrrad- und Fußgänger-routen (beruhigt durch Wohnblöcke) unterbrochen durch Straßen

Verbesserungsbedarf

- Verkehrsberuhigung
- Mehr Sicherheit für Fuß- und Radfahrende, primär Kinder (auf dem Schulweg)
- Mehr Begrünung

Projektbeschreibung und Ansatz

- Bestehende Fußwege vernetzen
- Umwidmung von Parkplätzen in sichere Übergänge mit Pflanzkübeln (s. Inspiration „Temporäre Verkehrsberuhigung“)
- Begleitprogramm: BiciBus, Kooperation mit Schulen, Fahrradkurse, Quartiersspaziergang
- Förderung des „active commuting“

Einzubeziehende Akteur*innen

- Eltern
- Anwohnende
- Mobiliätsreferat

Mögliche Risiken und Umgang damit

- Unmut über Raumverteilung

Referenzierte Ideen-Steckbriefe:

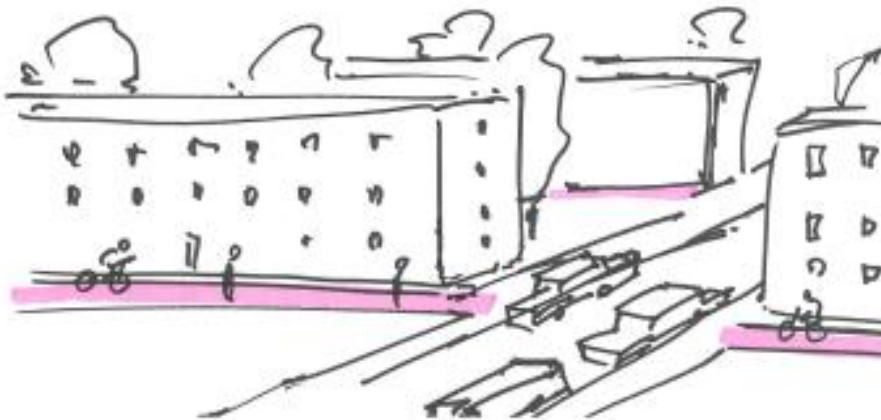
MO-I-Q-005, MO-I-Q-042, MO-I-M-009, MO-I-M-018, MO-I-Q-092_A, MO-I-M-017



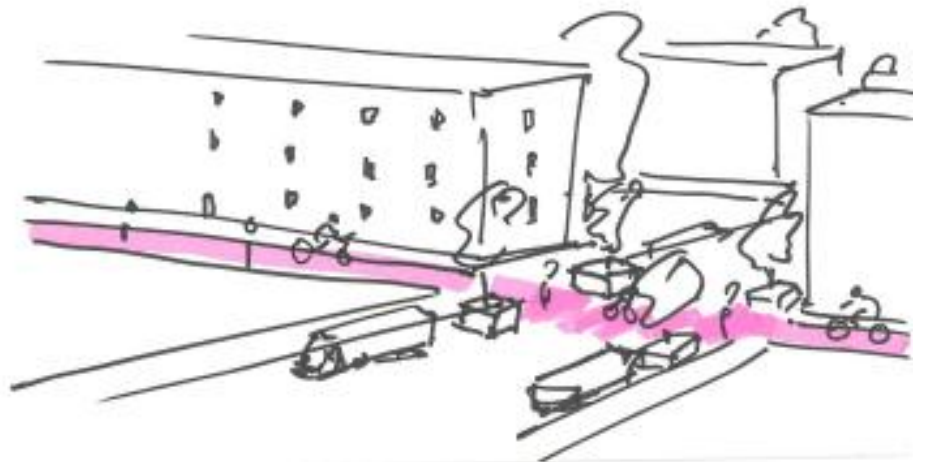
Projektskizze M0 E: „Sichere Fuß- und Fahrradrouten“

Skizzen

Aktuell



Neu



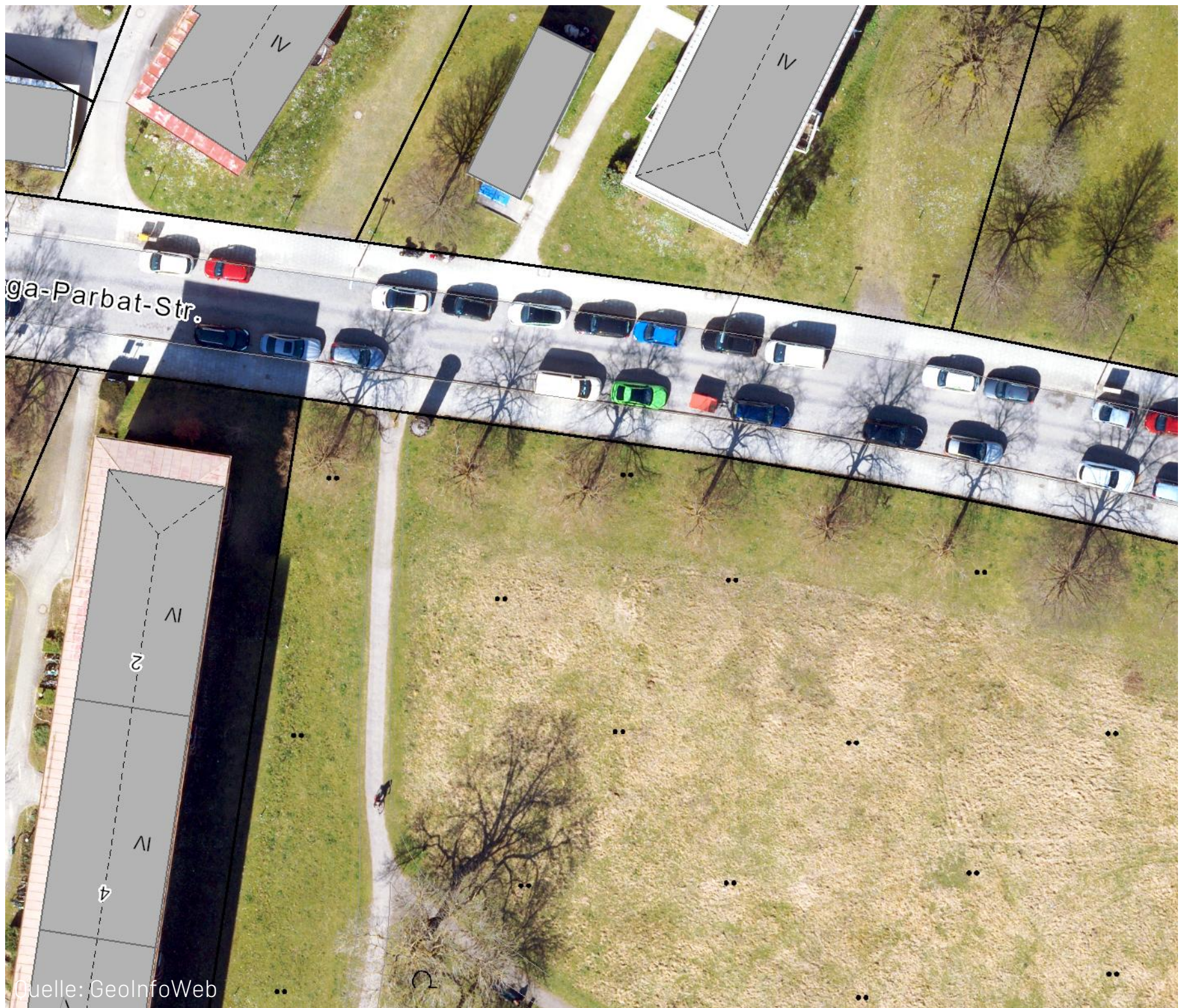
Neu





Projektskizze M0 E: „Sichere Fuß- und Fahrradrouten“

Luftbild





Projektskizze M0 F: „Casual ShareMobility 4All (CSM4ALL)“

Themenschwerpunkt(e):



Mobilität



Gemeinschaft



Aufenthaltsqualität



Stadtklima



Raumverteilung



Sonstiges

Verortung

Dort, wo Baustellen sind / funktioniert an verschiedenen Orten im Quartier

Zusammenfassung

Verfügbarstellung von Sharing- und ÖPNV-Angeboten im Austausch zum Abstellen des eigenen PKWs außerhalb des Viertels



Lageplan





Projektskizze M0 F: „Casual ShareMobility 4All (CSM4ALL)“

Projektziele

- Anzahl der privaten PKWs im öffentlichen Raum reduzieren
- Hemmschwelle der Nutzung alternativer Mobilitätskonzepte reduzieren und Anreize dafür schaffen

Zielgruppe

- Anwohner*innen von Baustellen
- Prinzipiell alle Bewohner*innen Moosachs, die einen Führerschein haben

Ausgangssituation

- Es gibt zu viele private Autos auf zu wenig Parkplätzen
- Es gibt derzeit viele Baustellen in Moosach, und die Anwohner*innen finden keine Parkplätze

Verbesserungsbedarf

Die privaten Autos würden durch allgemein nutzbare Carsharing-Angebote ausgetauscht werden und insgesamt würde sich die Anzahl der PKWs reduzieren

Projektbeschreibung und Ansatz

- Projektdauer ca. 6 Monate (zum Beispiel)
- Ein Teil der Moosacher Anwohner*innen mit PKW (oder auch ohne) wird ausgewählt (über Freiwillige, Anwohner*innen von Baustellen, ..., hier sind beliebige Selektionsmethoden vorstellbar)
- Diesem Teil der Anwohner*innen (mit PKW) wird für die Dauer des Projekts folgendes gratis angeboten:
 - Ein kostenfreier Parkplatz für ihren PKW für die Dauer des Projektes
 - Eine Möglichkeit, kostenlos mit einem Carsharing-Auto von dort aus wieder nach Hause zu fahren
 - Ein Gratis-Zugang für ALLE Mobilitätsangebote der MVGo-App (und ggf. weitere Mobilitätsangebote) für die Dauer des Projektes
- ALLE Carsharing-Nutzungs-Daten werden (pseudonymisiert) gesammelt, mit spezifischen Fragebögen (ebenfalls matchbar pseudonymisiert)

Einzubeziehende Akteur*innen

- Es gibt schon ein Projekt namens Comfficient Share 2.0
- Es gibt schon die MVGo-App, die Sharing-Angebote bündelt → MVGo-App und Betreiber MVGo-App
- XYZ-Sharing-Anbieter

Nötige Ressourcen

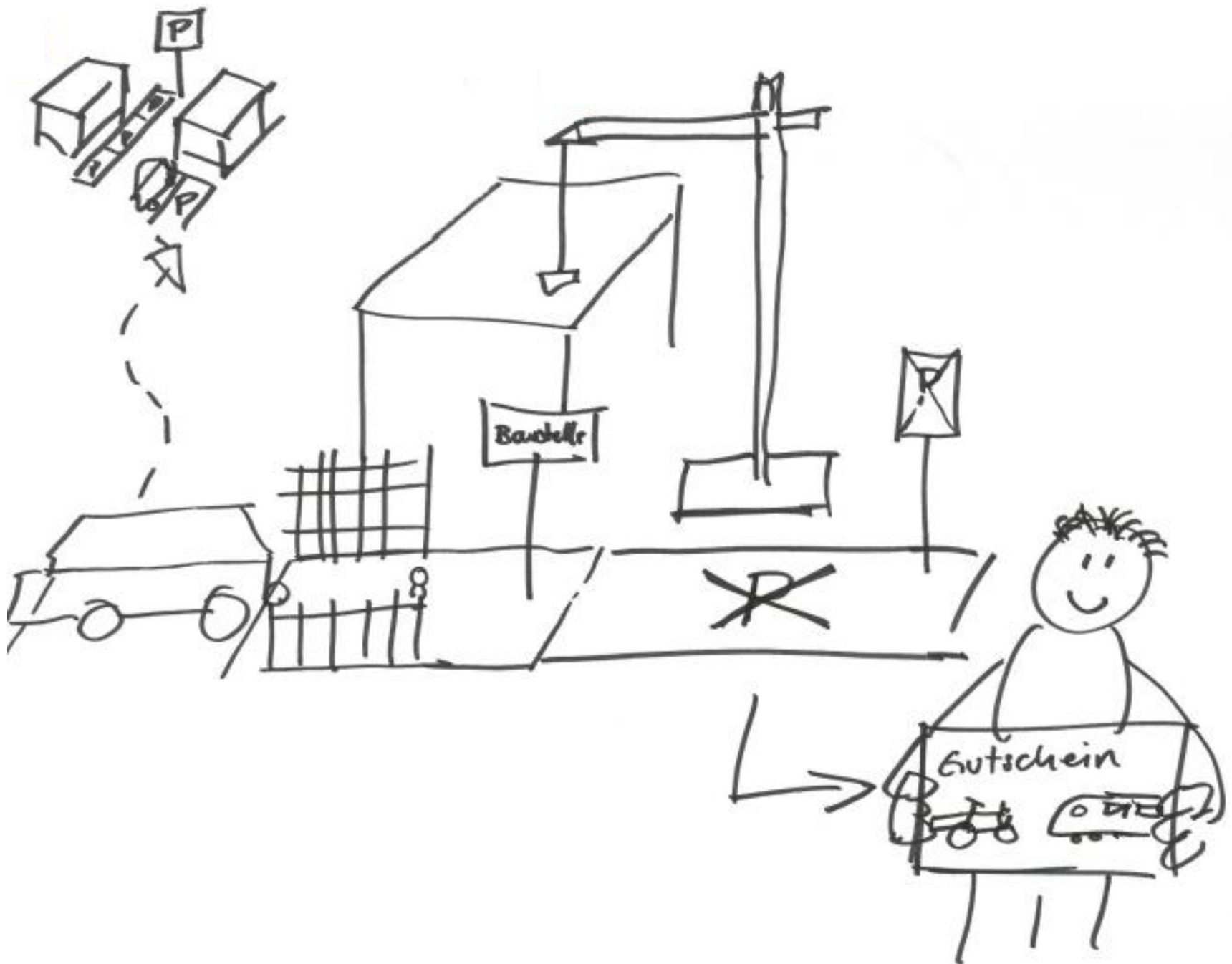
- Ausreichend viele Ersatz-Parkplätze
- Die MVGo-App (zum Beispiel)
- Alle in der MVGo-App verfügbaren XYZ-Sharing-Anbieter*innen
- Alle MVGo-Mobilitätsangebote
- Andere Sharing-Anbieter*innen wie SIXT, ShareNow, Taxi-Apps etc.
- Evtl. auch StattAuto

Referenzierte Ideen-Steckbriefe:

MO-I-M-007



Skizzen





Projektskizze M0 F: „Casual ShareMobility 4All (CSM4ALL)“

Luftbild

